





**S. Hoereth Wtw., Pforzheim**  
Bahnhofstraße u. Weiherstraße 13  
**reichhaltige Osterausstellung,**  
Neuheiten in  
Spiel- und Galanteriewaren,  
Holzbrandsachen,  
Lederwaren zum Brennen und Malen,  
Konfirmationsgeschenke.  
NB. Sonntags ist der Laden von 11—2 Uhr geöffnet.

**Futterschneidmaschinen,**  
ältere reparierte, Preis Mt. 20 — bis Mt. 40 —, hat eine Partie  
abzugeben

Ehr. Paul Rau, Stammheim bei Calw.

**Laacke'sche Wieseneggen**  
empfiehlt

G. P. Rau,  
Stammheim bei Calw.

Rothenbach-Werk.

**Sägmehlbrikets**

für Ofenfeuerung liefern bei Quantitäten von nicht unter 10 Str. in  
der Stadt Neuenbürg und nach Höfen zu M. 1.40 per Zentner frei an's  
Haus. Kleinere Partien werden zum gleichen Satze loco hier verkauft.  
Krauth & Comp.



**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Bestellte Passagierzahl — 3 Millionen.  
Oceandampfer nach New York  
6-7 Tage.  
Schnell, Postdampfer Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien, Bremen-OstAsien  
Bremen-Australien.  
Schnellste Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
an allen deutschen Agenten.  
Theodor Weiss in Neuenbürg.



**Ernst Unter Ecker,**  
Pforzheim  
sucht auf Ostern:  
**Lehrlinge**  
als  
**Kettenmacher,**  
**Kettenmacherinnen**  
**Polisseusen,**  
**Bijoutiers.**

**Post-Couverts**  
mit Firmendruck von M. 3.50 an bis  
6 M. pr. 1000 Stück liefert  
die Buchdruckerei von  
C. Meck.

Vangenbrand.  
ca. 150 Str. gut eingebrachtes  
**Aderheu und Dehmd**  
hat zu verkaufen  
J. Ecker, Kaufmann.

Herrenalb.  
Für die Villa Kleinert wird zum  
Sommer ein fleißiges  
**Küchenmädchen,**  
welches schon gedient hat, sowie ein  
gewandtes **Zimmermädchen** ge-  
sucht.

**Mädchen-Gesuch.**  
Es wird zum sofortigen Eintritt  
ein fleißiges Mädchen, das auch  
etwas Feldarbeit versteht, im Alter  
von 17 bis 20 Jahren gesucht.  
Näheres bei der Geschäftsstelle  
des Blattes.

Wildbad.  
**Kaffeebäcker-Gesuch.**  
Eintritt 1. Mai. Nur brot-  
fleißige Mädchen nicht unter 20  
Jahren, haben den Vorzug. Be-  
werberinnen wollen sich baldigst  
persönlich melden bei  
Frau Stodinger, Hotel Belle-vue.

**Lehrling.**  
Für mein Manufaktur- und Aus-  
steuer Geschäft suche auf Ostern einen  
**Lehrling.**  
**Adolf Franke.**  
Pforzheim Pforzheim

Neuenbürg.  
Ein kräftiger  
**Junge,**  
der die **Bäckerei** gründlich erlernen  
will, wird auf Ostern in die Lehre  
genommen.  
Zu erfragen bei  
W. Finkbeiner a. Germania.

Calmbach.  
**Bäckerlehrling.**  
Ein kräftiger, ordentlicher Junge  
der die **Brot- u. Feinbäckerei**  
erlernen will, kann auf Ostern ein-  
treten bei  
Wilh. Neumann

Schwann.  
Wein Lager in  
**Rot- und Weißweinen**  
(alte und neue) empfehle ich zu  
den billigsten Preisen  
Karl König, Rüfer.



**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
von der Bede u. Marfily, Antwerpen,  
Schmidt u. Dhlmann, Stuttgart,  
Heinrich Bohrer, Heilbronn,  
Carl Bürgstein, Neuenbürg.

Schwann.  
**3000 Mark**  
liegen bei der Kirchenpflege in einem  
oder mehreren Posten gegen gesetz-  
liche Sicherheit zu 4% zum Aus-  
leihen parat.  
Kirchenpflege.

**Sägmehl**  
geben so lange Vorrat reicht billiger  
ab  
**Rehfuß & Comp.**  
Sägmehl Höfen a. d. Eng.  
Unterreichenbach.

**Schuhmacher-Artikel**  
für „Wieder-Verkäufer“ em-  
pfehlen zu en gros Preisen; für  
**Kizchenfelle**  
zahlt die höchsten Preise  
**Louis Vader, Lederhandlung,**  
J. Rittmann's Nachf.

Eine erste  
**Weingroßhandlung**  
welche in der Lage ist, garantiert  
reingehaltene Weine von M. 40.—  
p. 100 Liter an und aufwärts zu  
liefern, sucht für Neuenbürg und  
Umgegend eine geeignete  
**Vertretung**  
gegen hohe Provision oder auf feste  
Rechnung. Nur zuverlässige Bewerber  
wollen schriftliche Offerten unter L.  
9798 einreichen an Rudolf Mosse,  
Stuttgart.

**Chr. Schill**  
**San-Unternehmer**  
in Wildbad  
empfiehlt waggontweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier  
bei billiger Berechnung:  
**Doppelfalzriegel,**  
(Patent Ludowici),  
gew. **Ziegel u. Schindeln,**  
**la. Portlandcement**  
(Schiff riedel u. Söhne, Heidelberg),  
**Backsteine**  
in allen Sorten und

**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine,**  
10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Backsteine und**  
**Platten,**  
**Steinzeugröhren** in allen  
**Cementröhren** in allen  
**gemahlenen Schwarzkalk**  
in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
**hohle Gewölbesteine**  
aus einem Stück Thon, bei ganzen  
Waggonladungen Preise entsprechend  
billiger.

**Aus Dankbarkeit**  
und zum Wohl Wagenlenkender gebe ich  
Jedermann gern **unentgeltliche**  
Auskunft über meine ehemaligen Wagen-  
beschwerden, Schmerzen, Verdauungsstö-  
rung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie  
ich ungeachtet meines hohen Alters hier-  
von befreit und gesund geworden bin.  
F. Koch, Königl. Förster a. D.,  
Pömbse n, Post Reichen (Weßfalen.)



## Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

### Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Nadebent-Dresden (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:

Carl Mahler, Seifenfabrik.

## Kaiser's Malz-Cacao

besten, billiger und wohlgeschmeckender Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.

In 1/4 Ko. Bot. 80 Pfg. und 1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei  
Wilh. Fieß in Neuenbürg.

## Für die rühmlichst bekannte Rohrdorfer Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art an und sichern gute und reelle Bedienung zu  
die Agenten:

Hr. Th. Weiß, Kaufm. Neuenbürg,  
" G. Beil, " do.  
" J. Eder, " Langenbrand,  
Sattler Frei Ww., Calmbach,  
Hr. Kaufmann Hall, Neuweiler.

## Buchene

## Retorten-Holzfohlen

zum Biegen, sowie für Flaschner, Kupferschmiede, mech. Werkstätten u. Abgabe nicht unter ein Jtr. verläuft unter Nachnahme des Betrags und gegen franco Rücksendung der leeren Säcke, billigt

Ferd. Daible, Pforzheim,  
Holzfohlen-, Coaks- u. Steinkohlen-Handlung.

Neuenbürg.

## Gerste u. Gerstenmehl, Welschkorn, Welschkornschrot und Welschkornmehl

empfiehlt in guter Qualität billigt  
Karl Pfommer.

Pforzheim.

## Kinderwagen Kinderwagen in großer Auswahl

empfiehlt billigt  
Chr. Semmelrath,  
Deimlingstr. 12.

## Schreib- u. Copiertinten

empfiehlt C. Meck.

Engelsbrond.

Eine ganz nütze

## Kabel,

(schöner Gelbschek), 2jährig, hat zu verkaufen

Gottlieb Schwemmler, Bauer.

Neuenbürg.

Einige neue

## Sopha

verkauft billig

G. Schöon, Tapezier.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.  
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Drogen- und Colonialwaren-Handlungen zu beziehen.

Buxkin, doppeltbreit à M. 1.35 Pfg. pr. Mtr.

3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für Mk. 4.05 Pfg.

3 " Cheviot " " " " 5.85 "

sowie allermoderne Kammgarne, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Hosen- und Pantalstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franko in Haus.

Muster auf Verlangen franko.

Versandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemire von 75 Pfg., schwarze Fantastestoffe von Mk. 1.25 Pfg. an per Meter.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der mit 227 Schülern abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Schüler zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden und zwar: Von den in Nagold Geprüften: Bachteler, August von Gräfenhausen, Kull, Max von Herrenalb, Rexer, Friedrich von Oberreichenbach, Kinkler, Eugen von Rapsenhardt.

Neuenbürg. In der Nacht vom 30./31. März d. J. wurde in Biefelsberg Wilhelm Faas 18 Jahre alter Mechaniker von seinem Kameraden Wilhelm Schröter 18 Jahre alter Goldarbeiter aus geringfügigem Anlaß in die Brust und Lunge gestochen, daß das Leben des Verletzten gefährdet ist. Letzterer wollte seinen Kameraden von dem Reutenball in der Wirtschaft zur Krone aus heimbringen, um Handel und Streit mit einem dritten zu verhindern. Schröter ließ sich dies nicht gefallen und brachte seine vorausgegangene Drohung, wenn mich jetzt nicht gehen läßt, steche ich dich nieder, sofort zur Ausführung. Der Täter ist dem Gericht eingeliefert worden und verhaftet.

Neuenbürg. Der April war im alten Kalender der einzige Monat, der seinen Namen von den Naturerscheinungen, die diesen Zeitabschnitt beherrschen, erhalten hatte. April oder Aprilis, wie er früher hieß, ist abgeleitet von Aprata, einem Beinamen des den Erdenschoß gleichsam offenenden Sonnengottes Apollo. Der April ist der erste, vollständig in die vielbesungene Lenzzeit fallende Monat. Will man aber seine Poesie in Gottes freier Natur genießen und sich an all den bunten Blütensternen ergötzen, die nun wieder über die Fluren ausgestreut sind, so muß man freilich auch immer auf unangenehme Wettererscheinungen gefaßt sein. Oft wird der schönste Sonnenschein unterbrochen von Schnee- oder Graupenschauern, von Regen- oder Hagelschlägen, von rauhen Stürmen oder von Ungewittern. Es thut aber der April, was er will. Daher mag auch die Fülle der Vauerregeln sich erklären, die dem Ostertage einen weißen Hermelin prophezeien. Das Ostertier

fällt meist in den April, darum gab Karl der Große diesem den Namen des Ostermonats. In der zweiten Hälfte desselben sind die meisten Sänger, wenn das Wetter nicht außergewöhnlich kalt ist, zurückgekehrt. Es singt und klingt in Wald, Feld und Gärten, namentlich in der Frühlings- und Sonnenaufgang. Überall treibt, wächst und blüht es mächtig. Die Arbeiten des Gartens vertragen daher keinen Aufschub. Der Wein will nun angebunden, seinen Boden gründlich umgegraben und durchgehacht sein. Etwas noch zugebrachte Pflanzen sind bloßzulegen, Bäume und Sträucher zu beschneiden, dürre Zweige zu entfernen. Im Gemüsegarten wird Salat gepflanzt; Kohl, Mais, Rhabarber und Suppenkräuter zu säen. Erbsen sind ziemlich tief zu stecken, Bohnen und Puffbohnen können gegen Ende des Monats in die Erde gebracht werden. Die Zimmerpflanzen verlangen nun wieder reichlicher Begießen; auch in ihnen regt sich der Lebenstrieb von neuem. Bei mildem Wetter können sie schon ins Freie gebracht werden, doch Vorsicht ist geboten. Auf kalte Tage mit geringer Wolkendeckung des Himmels folgen oft empfindliche Nachfröste, die leicht die jungen Triebe vernichten.

Altensteig. 31. März. Durch den Amtsdienster wurden dieser Tage Anmeldeformulare zur Beteiligung an der Einführung elektrischer Beleuchtung verteilt. Elektrizitäts-Werkbesitzer Klingler von Nagold hat sich erboten, eine 200pferdige Wasserkraft bei Gammigen auszunutzen, um Edenhäuser und Altensteig mit elektr. Licht und Motorkraft zu versehen. Altensteig müßte aber mindestens 1000 Glühlampen à 16 Kerzen u. 40 Pferdekraft Motoren garantieren. — In Spielberg wurde Gemeinderat Keller mit 71 von 87 Stimmen zum Schultheißen gewählt.

Pforzheim. 31. März. Um Wasserkraft für die elektrische Zentrale zu gewinnen, hat die Stadt die hiesige Ronnenmühle für 175 000 M. angekauft. — Die Saalbaukommission hat gestern das Projekt, gegenüber der Kunstgewerbeschule einen Saalbau mit einem Kostenaufwand von 395 000 M. zu errichten, genehmigt, wozu auch der Stadtrat seine Zustimmung erteilen

dürfte. Wird der Saalbau ausgeführt, so eilt es mit dem Neubau eines Theaters wohl nicht so sehr, wie gewisse Leute, die das neue Theater gerne im verkehrsabgelegenen Millionenviertel haben möchten, glauben machen wollen. Da zudem von privater Seite der Plan besteht, ein besseres Volkstheater zu erstellen, so dürfte die Theaterfrage dadurch überhaupt auf die lange Bank geschoben werden, wogegen die Umlagenzahler jedenfalls nichts einzuwenden haben.

Der „Pforz. Anz.“ schreibt: Die Bewohnererschaft unserer Stadt sei vor einigen dreißigen Bettelbuben gewarnt, die seit längerer Zeit schon mit unverkümelter Frechheit mildthätige Leute brandschlagen. Sie kommen und tragen wehmütigen Tones und mit Thränen in den Augen vor, die Eltern seien krank, es seien noch viele kleine Geschwister da, es sei kein Geld im Hause und morgen sei der Mietzins fällig. Man solle doch schnell helfen, sonst werde die arme Familie auf die Straße gesetzt. Der Bube bittet um 60 J. um 1 M. je nachdem er die Angebettenen einschätzt. Meist hat sein Jammer Erfolg, er bekommt eine reichliche Gabe und geht dann davon, aber nur ins nächste Haus, um den Schwindel fortzusetzen, denn Schwindel sind alle seine Angaben, wie sich nach den Erkundigungen einiger mildthätiger Leute herausstellte. Dieser Bettel wird noch in verschiedenen Variationen ausgeführt. Die Vorspiegelungen sind verschiedener Art, aber krankte arbeitslose Eltern, kleine hungernde Geschwister und hartberzige Hausbesitzer spielen eine Hauptrolle in ihnen. So wurde seit Jahren schon Geld in jedenfalls bedeutendem Betrage und Kleider und Nahrungsmittel wurden in großen Mengen zusammengebetelt, und der wirklichen Armut wurde entzogen, was ihr zugedacht war. Wir nehmen heute Notiz von diesem Unfug, damit das Publikum gewarnt werde und Bettelkindern nicht eher etwas gebe, bis es sich von der Wahrheit ihrer Angaben durch Nachfragen an Ort und Stelle überzeugt hat. Die oben erwähnten Bettelbuben sind Burschen im Alter von etwa 10 bis 13 Jahren; sie nennen sich meist Krager, Wirsum und Gengenbach.



## Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Der Kaiser begab sich heute vormittag nach dem Palais des Reichslanzlers Fürsten Hohenlohe, um ihn anlässlich seines Geburtstages zu beglückwünschen. Bald nach dem Kaiser fuhr die Kaiserin beim Reichslanzler persönlich vor, um ihm ihre Glückwünsche zu überbringen. Der Kaiser schenkte dem Fürsten ein wertvolles Album mit Ansichten von Breslau aus den Tagen der Kaiserzusammenkunft. Die Kaiserin schenkte einen prachtvollen Blumenanbau. Später erschienen sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums unter der Führung des Staatssekretärs v. Bötticher.

Berlin, 31. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des roten Adlerordens mit Eichenlaub an den Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Hamm, Staatsminister Dr. Falk, den ehemaligen Kultusminister im Kulturkampf.

Berlin, 31. März. Condreadmiral Tirpitz, Chef der Kreuzerdivision, ist unter Entbindung von dieser Stellung zur Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Admirals Hollmann, ernannt worden.

Im Reichstag gab es, wie schon berichtet, am letzten Samstag in voriger Woche eine ziemlich lebhafteste Debatte darüber, ob ein neu zu formierendes Bataillon nach Weingarten oder nach Ulm in Garnison kommen soll. Der württemberg. Kriegsminister hat vom Bundesratstisch aus ganz nachdrücklich die Notwendigkeit behauptet, daß das neue Bataillon nach Ulm kommen soll, was nicht nur billiger wäre, sondern auch im Interesse der Mobilmachung gelegen sei. Die Zentrumsabgeordneten Rembold und Gröber traten energisch für Weingarten ein und behaupteten, Weingarten habe für seine Garnison große Opfer gebracht, was jedoch der württ. Kriegsminister unter wiederholter stürmischer Heiterkeit des Hauses, die nicht auf seine Kosten ging, gründlich widerlegte. Der Reichstag hat nun zwar eine Resolution zu Gunsten von Weingarten mit Mehrheit angenommen, aber thatsächlich hat der Kaiser als oberster Bundesoberherr das Recht, die Garnisonen der einzelnen Truppenteile zu bestimmen; der Reichstag nur die notwendigen Gelder zu bewilligen oder abzulehnen.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat sich bekanntlich genötigt gesehen, auf Grund des Diktatur-Paragraphe, zwei in dem gleichen Verlag und mit dem gleichen redaktionellen Inhalt erscheinende Blätter, nämlich die „Kolmarer Zeitung“ und die „Mülhaufer Volkszeitung“ zu unterdrücken. Seit langer Zeit hat die Redaktion dieser beiden Blätter in der rohesten Weise die Verhöhnung seiner Leser gegen alles, was deutsch heißt, betrieben und schließlich auch noch das Andenken des ersten deutschen Kaisers in maßloser Weise beschimpft, so daß alle Parteien im Elsaß, mit Ausnahme der betreffenden selbst, mit der Unterdrückungsmaßregel durchaus einverstanden sind. Vielfach hatte man erwartet, daß auch das Straßburger Blatt „Der Elsaßer“ mit unterdrückt werde, denn auch dieses Blatt schreibt statt mit der Feder vielfach mit der Mistgabel. Vielleicht läßt es sich aber den letzten Schritt des Statthalters als Warnung dienen. Nebenbei bemerkt hat sich diesmal wieder gezeigt, wie notwendig das Fortbestehen des Diktatur-Paragraphe ist.

Berlin, 30. März. Die Veröffentlichungen über die neuen Entdeckungen von Rob. Koch werden hier mit lebhaftem Interesse, aber auch nicht ohne starke Zurückhaltung aufgenommen. Man erinnert sich eben nur zu gut der Enttäuschung, die dem Fabel über das erste Tuberkulin folgte, und will abwarten, ob es Koch diesmal wirklich gelungen ist, eine völlig unantastbare Entdeckung zu machen, oder doch seine erste so zu verbessern, daß sie einerseits unbedingt zuverlässige Wirkung aufweist, andererseits aber keine schädlichen Folgen hat. Vor 6 Jahren war man zu optimistisch gewesen, und der damaligen Enttäuschung entspricht die jetzige große Zurückhaltung.

Hamburg, 1. April. Die Geburts-

taggsfeier des Fürsten Bismarck wurde zu Friedrichsruh im engsten Familien-

kreise begangen. Die Zahl der eingelassenen Glückwunschkarten, der großen und kleinen Postsendungen sowie der kostbaren Blumen-

gaben ist sehr groß. Militärmusiken konzertierten. Hamburg, 1. April. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen, welche dem Fürsten Bismarck aus Anlaß seines 82. Geburtstages zugegangen sind, befindet sich auch, wie verlautet, ein solches des Kaisers, welches in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßt ist.

München, 30. März. Der Prinz-Regent hat den 1. St. von dem Münchener Schwurgericht wegen des dreifachen Mordes in der Karlstraße zum Tode verurteilten Maurer Verchthold zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

Die diesjährigen Kaisermanöver be-

ginnen am 26. August. Die Kaiserparade über das 2. bayerische Armeekorps findet am 1. Sep. bei Würzburg, die über das erste am 2. Sept. bei Nürnberg statt.

## Sie feierten auch.

Es ist eine von vielen zuverlässigen Deuten bezeugte Thatsache, daß von der allgemeinen Festimmung mit ergriffen und auch wohl im Gedanken an den alten schlichten Feldenkaiser so mancher Sozialdemokrat die Hundertjahrfeier mitgegangen und statt der roten Rote eine Kornblume im Knopfloch getragen hat. Sogar der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Auer hat mitgefeiert. Auer, der im Gegensatz zu der Parteilehre wiederholt seinen Nationalismus betont hat, der auch ein guter Anhänger seiner, der katholischen Kirche geblieben ist. — Auer ist wie der „Deutschen Tageszeitung“ mitgeteilt wird, am Hundertjahrstage mit Frau und Kind öfter unter der feiernden Menge gesehen worden; sein achtjähriges Töchterchen trug ein Kornblumensträußchen. Davon hat unzweifelhaft auch das führende Organ der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, Kenntnis, wenngleich es sich in Verlegenheit vor dieser ihm unheimlichen Thatsache einfach ausschweigt. Auf der andern Seite ist auch der Terrorismus, den die Sozialdemokratie auf ihre Anhänger ausübt, wiederholt in Erscheinung getreten. So wurden in Berlin viele Arbeiter an der Ausschmückung und Erleuchtung ihrer Wohnung von den sozialdemokratischen Vertrauensleuten gehindert. Verschiedenen Gewerbetreibenden, die ebenfalls ihre patriotische Gesinnung zum Ausdruck bringen wollten, wurde sogar mit Entziehung der Randschicht, also mit dem wirtschaftlichen Ruin gedroht. In Rixdorf wurden zwei Birne, die sich an dem Festzuge beteiligen wollten, noch an dem selben Abend von den Sozialdemokraten boykottiert. Im großen und ganzen aber hat die Sozialdemokratie, wie gesagt, dem patriotischen Fluge des Volkes keine Fesseln anlegen können. Die Sozialdemokratie mag im Stande sein, mit ihren revolutionären Redensarten die Köpfe zu verwirren: die Herzen, die ebenso gut und treu unter dem Arbeiterfittil wie unter dem bössigen Salakleid schlagen, die hat sie Gott sei Dank noch nicht in ihrem Bann. Davon und somit von der im Grunde gesunden Seele unseres Volkes hat wiederum die Nationalfeier Zeugnis gegeben. Und das ist ein Zeugnis, das uns an der Zukunft unseres Vaterlandes nicht zweifeln läßt.

## Württemberg.

Stuttgart, 1. April. Aus Anlaß des heutigen Geburtsfestes Bismarcks wurde das Denkmal desselben auf der Planie in der Neckarstraße mit einem Lorbeerkranz geschmückt.

Stuttgart, 1. April. Bei der am 24. und 25. März d. J. hier abgehaltenen V. Prüfung der Lehrer der Gabelberger'schen Stenographie haben sich fünf Kandidaten beteiligt. Hierbei wurde folgenden Bewerbern das Befähigungszeugnis erteilt: Lehrer Jahndorf, Gmünd; Kaufmann Maier, Ellwangen; Kameralsassistent Reichert, Kalen und Fräulein Emma Groß, Hall. Die Prüfung wurde geleitet durch den Regierungskommissar Professor Erbe, Stuttgart.

Esslingen, 29. März. Ein Rekrut namens Haupter aus Untereisingen wollte im Übermut auf der äußeren Brückensanbrücke auf der Randmauer entlang laufen, stürzte aber dabei ziemlich hoch hinab und wurde tot aufgefunden.

## Ausland.

In der Thronrede zur Eröffnung des österreichischen Reichstages heißt es u. a.: Kann die Haltung Griechenlands in der gegenwärtigen Phase keinesfalls auf die Billigung der Großmächte zählen, so muß andererseits auch die Türkei beherzigen, daß sie eine große Verantwortung auf sich laden würde, falls sie unter Verleugnung ihrer vitalen Interessen, und gegen die einstimmigen Ratsschlüsse der europäischen Mächte sich der Beilegung völkerrechtlicher Mißbräuche entziehen und damit einen Zustand erhalten sollte, der den Schein steter Unruhe in sich trägt.

Bern, 1. April. Zu dem Raubmord im Postwagen des Nachtzuges Bern-Genf wird weiter gemeldet: In dem dem Westschweizertransport dienenden Postwagen des Schnellzuges Bern-Genf ist in der letzten Nacht der Schaffner Angst aus Zürich durch einen Revolverschuß ermordet worden. Die Postkiste wurde aufgeschnitten und ihres Inhaltes beraubt. Der geraubte Betrag ist noch unbekannt, Angst war allein im Postwagen und nahm zuletzt in Lausanne Sendungen entgegen. Der Wagen ist zwischen Lausanne und Bern nicht mehr geöffnet worden. Das Verbrechen wurde vermutlich auf dieser Strecke verübt. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

In Frankreich ruft anlässlich des Panamaskandals ungeheure Sensation auch die Enthüllung hervor, daß der frühere Kammerpräsident Burdeau als Unteragent Artons figurirt und letzterem diejenigen Abgeordneten bezeichnet hat, welche sich leicht bestechen lassen. Burdeau habe, so meldet ein Pariser Blatt, für diese Schlipsträger 50 000 Franken von Arton bekommen. Wäre in Frankreich ein Monarch an der Spitze des Landes gestanden, so hätten derartige Bestechungen nichts genügt und wären deshalb überhaupt nicht vorgekommen. Burdeau, der im vorigen Jahre gestorben ist, wurde auf Staatskosten feierlich beerdigt.

Paris, 1. April. Die Versuche, welche Professor Rocard an der Tierarzneischule in Alfort mit dem neuen Koch'schen Tuberkulin unternahm, hatten so günstige Ergebnisse, daß Ministerpräsident Méline demnächst einen Gesetzentwurf einbringen wird, wonach die Viehzüchter und Molkereibitzer verpflichtet sind, ihre Röhre einer vorherigen Tuberkulinprobe zu unterwerfen.

Im englischen Unterhaus führen die Minister immer noch eine ziemlich drohende Sprache gegen die Transvaalrepublik. Letztere aber läßt sich erfreulicherweise nicht einschüchtern. Die Transvaalbüren haben den Engländern schon einmal gezeigt, wo Bartel den Most holt, und sind abgesehen davon in der Lage, es ihnen noch einmal zu zeigen.

Während die deutsche Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bereits in den achtziger Jahren von 100 000 Personen auf 85 000 Personen im Jahre zurückgegangen war, hat sie sich in den neunziger Jahren noch weiter vermindert; im Jahre 1896 erreichte sie nur die Zahl von 27 360 Personen.

Aus New-York wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des Sum aus Guthrie in Oklahoma hat ein Wirbelsturm die Guthrie benachbarte Stadt Chandler zerstört, wobei 12 Personen getötet und etwa 150 Personen verletzt wurden.

Washington, 1. April. Das Repräsentantenhaus genehmigte mit 205 gegen 121 St. in der Schlussabstimmung die Zollvorlage und beschloß ferner mit 201 gegen 150 Stimmen, daß die Vorlage von heute ab in Kraft trete. Diese Bestimmung trifft nicht die bereits auf der Ozeanüberfahrt begriffenen Waren.

## Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Nees in Neuenburg.